



# «Frühe Förderung wirkt – so gelingt's»

Samstag, 11. März 2017, 9.00 – 13.00 Uhr

# «Frühe Förderung wirkt – so gelingt's»

Im Zentrum Früher Förderung stehen Massnahmen, die Kinder und ihre Familien stärken. Wie erreichen Vorschulkinder Sprachkompetenz? Zeigen aufsuchende Hausprogramme Wirkung? Und was muss gegeben sein, damit Projekte zur Frühen Förderung ihre Wirksamkeit entfalten?

An der Tagung «Frühe Förderung wirkt – so gelingt's» vom Samstag, 11. März 2017 stellen Ihnen führende Fachpersonen die Wirkung nationaler und internationaler Projekte und Massnahmen vor. Sie erhalten Einblick in Best-Practice-Projekte, die verschiedene Gemeinden erfolgreich umsetzen.

An der Veranstaltung erhalten Sie einen Überblick über das Gesamtkonzept «Frühe Förderung Kanton Luzern» durch Edith Lang, Leiterin Dienststelle Soziales und Gesellschaft Kanton Luzern. Ein wichtiger Teil darin ist die «frühe Sprachförderung». Diese wird im Kanton Basel-Stadt obligatorisch umgesetzt. Im Referat von Herbert Knutti aus Basel erfahren Sie, wie dies genau gelingt. Der Kanton Luzern hat die frühe Sprachförderung im revidierten Volksschulbildungsgesetz verankert. Details dazu erfahren Sie im Referat von Charles Vincent, Leiter der Dienststelle Volksschulbildung Kanton Luzern.

Zur Vertiefung der Themen wählen Sie aus sieben Ateliers.

Die Veranstaltung richtet sich an Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträger aus Politik und Verwaltung sowie Fachstellen der Frühen Förderung.

Wann: **Samstag, 11. März 2017**

Zeit: **9.00 – 13.00 Uhr,  
mit anschliessendem Stehlunch**

Wo: **Pädagogische Hochschule Luzern,  
Frohburgstrasse 3, 6002 Luzern  
(direkt hinter Hauptbahnhof, Seeseite)**

Eine elektronische Anmeldung ist ab Januar 2017 möglich.  
**Anmeldeschluss ist der 1. März 2017.**  
Die Teilnahme ist kostenlos.

Anmeldung unter: [www.disg.lu.ch/fruehe\\_foerderung](http://www.disg.lu.ch/fruehe_foerderung)



# Programm

---

09.00	<b>Begrüssung</b>
09.05	<b>Einführung</b> «Frühe Förderung» Edith Lang, Leiterin Dienststelle Soziales und Gesellschaft (DISG) Kanton Luzern
09.20	<b>Referat</b> «Das Obligatorium zur frühen Deutschförderung im Kanton Basel-Stadt. Erkenntnisse zur Umsetzung und Wirkung» Herbert Knutti, OTB Consulting / ehem. Leiter Fach- bereich frühe Deutschförderung Kanton Basel-Stadt  <b>Referat</b> «Frühe Sprachförderung im Kanton Luzern, Hinweise zur Umsetzung des revidierten kantonalen Volksschulbildungsgesetzes» Dr. Charles Vincent, Leiter Dienststelle Volksschulbildung (DVS) Kanton Luzern
10.30	<b>Pause</b>
11.00	<b>Ateliers</b> (1. Durchführung)
12.00	<b>Ateliers</b> (2. Durchführung)
12.50	<b>Abschluss</b>
13.00	<b>Stehlunch</b>

---

# Ateliers

Sie können zwei verschiedene Ateliers besuchen. Bitte geben Sie bei Ihrer Anmeldung Ihre Prioritäten an. Folgende Ateliers stehen zur Auswahl:

## 1. «Kriterien wirksamer Praxis in der Frühen Förderung»

Leitung: Dr. Claudia Meier Magistretti, Forschungsleiterin und Dozentin,  
Hochschule Luzern – Soziale Arbeit

Mit zunehmendem Spardruck gilt es, die vorhandene Mittel wirksam einzusetzen. Aber wie? In einer gross angelegten Studie wurden diejenigen Faktoren erarbeitet, welche die Wirksamkeit von Angeboten der Frühen Förderung langfristig garantieren. Daraus resultieren Kriterien zur Ausgestaltung von Angeboten in der nachgeburtlichen und frühkindlichen Versorgung, in der ausserhäuslichen Bildung und Betreuung sowie in aufsuchenden Programmen.

Im Atelier werden die Kriterien und Hintergründe vorgestellt. Bereiche, welche die Teilnehmenden im Alltag am dringlichsten betreffen, werden vertieft und ausführlich diskutiert.

## 2. «Evidenz in der Frühen Förderung»

Leitung: Prof. Dr. Sonja Perren, Lehrstuhl Entwicklung und Bildung in der frühen Kindheit, Universität Konstanz und Pädagogische Hochschule Thurgau

Die Bedeutung von frühkindlicher Bildung und Förderung wird oft mit Befunden aus internationalen Längsschnittstudien untermauert (z.B. High / Scope Perry Preschool; Abecedarian, Nurse-Family Partnership). Aus diesen Projekten wird gefolgert, dass Frühe Förderung eine langfristige positive Wirkung haben kann und eine gute Kosten-Nutzen Bilanz hat.

Im Atelier werden einige ausgewählte Projekte und ihre Resultate vorgestellt und hinsichtlich der Übertragbarkeit auf die Schweiz diskutiert.

## 3. «Guter Start ins Familienleben»

Leitung: Prof. Dr. Marius Metzger, Dozent und Projektleiter Hochschule Luzern – Soziale Arbeit

Die Hochschule Luzern – Soziale Arbeit leistet im Pilotprojekt «Guter Start ins Familienleben» gemeinsam mit den Frauenkliniken der Kantonsspitäler Aarau und Baden sowie der Mütter- und Väterberatung einen Beitrag zur Unterstützung von werdenden Familien. Das Bildungsangebot unterstützt die Eltern beim Bindungsaufbau und erleichtert den Zugang zu bereits bestehenden Angeboten.

Im Atelier wird ein Bezug zum (Präventions-)Verkettungsprinzip hergestellt und von den bisherigen Umsetzungserfahrungen berichtet.

## 4. ZEPPELIN-Langzeitstudie: Eltern in Risikosituationen erreichen mit dem Programm «PAT – Mit Eltern Lernen»

Leitung: Prof. Dr. Andrea Lanfranchi, Leiter Forschung Interkantonale Hochschule für Heilpädagogik

Das Präventionsprogramm «PAT – Mit Eltern Lernen» ist besonders gut geeignet, Familien in Risikosituationen zu erkennen und ihre Kinder in Sprache, Kognition und Verhalten wirksam und nachhaltig zu fördern. PAT erfüllt die vier Hauptkriterien für wirksame Interventionen: Es ist auf belastete Familien zugeschnitten, beginnt schon vor oder kurz nach Geburt, ist intensiv und langfristig angelegt und verlangt eine hohe Qualifikation des Personals. Die positiven ZEPPELIN-Ergebnisse zeigen erforderliche Voraussetzungen, damit Frühe Förderung wirkt.

Das Atelier präsentiert Wege des Zugangs zu schwer erreichbaren Familien sowie Ergebnisse aus der ZEPPELIN-Studie, die für die Praxis von Bedeutung sind.

## 5. «Sprachförderung im Vorschulalter»

Leitung: Monika Hürlimann, Bereichsleiterin Vorschulalter, Kinder Jugend Familie Stadt Luzern

Die Stadt Luzern startete 2013 mit vier Massnahmen in das Projekt Frühe Förderung. Die Massnahme «Sprachförderung im Vorschulalter» wurde nach einer Pilotphase in Zusammenarbeit mit der Hochschule für Soziale Arbeit Luzern evaluiert und danach weiterentwickelt. Was versteht die Stadt Luzern unter Sprachförderung im Vorschulalter? An wen soll sie sich richten?

Im Atelier werden einerseits die konkreten Massnahmen der frühen Sprachförderung vorgestellt, andererseits Resultate der Evaluation und insbesondere deren Wirkung auf die Kinder wie auch auf die Spielgruppenleitenden beleuchtet.

## 6. «Spielgruppenkonzept Gemeinde Horw»

Leitung: Titus Krummenacher, Leiter Familie Plus, Horw / Yvonne Mühlebach, Koordinatorin Spielgruppen, Horw

Die Spielgruppen haben in der Gemeinde Horw eine lange Tradition. Über 70 Prozent der Kinder im Spielgruppenalter (ab 3 Jahren) besuchen eine Spielgruppe. Die Spielgruppen legen Wert auf die Sprachförderung fremdsprachiger Kinder und orientieren sich an einem gemeinsamen Konzept. Die Spielgruppenleitenden sind bei der Gemeinde öffentlich-rechtlich angestellt. Die Koordination übernimmt Familie Plus.

Im Atelier 6 werden Organisation und Konzept vorgestellt. Es wird über die Erfahrungen der Sprachförderung für fremdsprachige Kinder berichtet und ausgetauscht.

## 7. «Eltern – Kind Deutsch vor dem Kindergarten in der Bildungslandschaft Meierhöfli»

Leitung: Binia Mistretta, Lehrperson Schulhaus Meierhöfli Emmenbrücke, Initiatorin des Projektes / Marcus Nauer, Leiter Bereich Gesellschaft Emmen

Der Eltern-Kind-Kurs als Teil der Bildungslandschaft Meierhöfli erleichtert fremdsprachigen Kindern im Vorschulalter den Umgang mit der Sprache und den Eintritt in die Schule. An 15 Nachmittagen werden Eltern mit ihren Kindern Themen des Schulalltags näher gebracht. Die Kinder fassen Mut, vermehrt spielerisch mit der Sprache umzugehen. Die Erfahrungen zeigen, dass insbesondere auch die Elternarbeit nachhaltig wirkt, da Hemmschwellen zum Schulsystem abgebaut werden.

Im Atelier werden Inhalt und Aufbau des Angebotes vorgestellt und der Nutzen aus Sicht von Gemeinde und Schule näher gebracht.



Gesundheits- und Sozialdepartement

**Dienststelle Soziales und Gesellschaft (DISG)  
Fachstelle Gesellschaftsfragen**

Rösslimattstrasse 37

6002 Luzern

Telefon 041 228 67 12

Fax 041 228 51 76

gesellschaftsfragen@lu.ch

www.disg.lu.ch

In Zusammenarbeit mit



Bildungs- und Kulturdepartement

**Dienststelle Volksschulbildung**



Gesundheits- und Sozialdepartement

**Dienststelle Gesundheit und Sport**

Finanziert durch

